

Jonna-M. Mäder

Reden über Religion?

Handlungsorientierte Argumentationsstrategien
frühneuzeitlicher jüdischer Autoren

Jonna-M. Mäder
Reden über Religion?

Jonna-M. Mäder

Reden über Religion?

Handlungsorientierte Argumentationsstrategien
frühneuzeitlicher jüdischer Autoren

Tectum Verlag

Überarbeitete Fassung der Dissertationsschrift „Reden über Religion? Handlungsorientierte Argumentationsstrategien frühneuzeitlicher jüdischer Autoren im jüdisch-christlichen Diskurs“, eingereicht an der Philologischen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum und am 21.06.2021 verteidigt.

Jonna-M. Mäder

Reden über Religion?

Handlungsorientierte Argumentationsstrategien frühneuzeitlicher jüdischer Autoren

© Tectum Verlag – ein Verlag in der Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2022

ePDF 978-3-8288-7938-6

(Dieser Titel ist zugleich als gedrucktes Werk unter der ISBN 978-3-8288-4823-8 im Tectum Verlag erschienen.)

Gesamtverantwortung für Herstellung

bei der Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG

Alle Rechte vorbehalten

Besuchen Sie uns im Internet

www.tectum-verlag.de

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Angaben sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Dank

Dieses Buch ist das Resultat der überarbeiteten Fassung meiner Dissertationsschrift „Reden über Religion? Handlungsorientierte Argumentationsstrategien frühneuzeitlicher jüdischer Autoren im jüdisch-christlichen Diskurs“, die im Juni 2021 an der Fakultät für Philologie an der Ruhr-Universität-Bochum verteidigt wurde. Zuvorderst möchte mich ganz herzlich bei Professorin Dr. Alexandra Cuffel für die Betreuung meines Promotionsvorhabens bedanken. Für ihre Offenheit gegenüber den methodischen Anleihen aus anderen Fachdisziplinen wie auch gegenüber dem thematischen Zuschnitt der Arbeit, den sie ungeachtet eigener Präferenzen immer respektiert und mitgetragen hat. Mein besonderer Dank gilt auch PD Knut Martin Stünkel, der das Koreferat übernommen hat, sowie den Mitgliedern der Prüfungskommission. Da ich mein Dissertationsvorhaben im Rahmen der Arbeit am Zentrum für Religionswissenschaftliche Studien (CERES) an der Ruhr-Universität Bochum entwickeln und umsetzen konnte, gilt mein Dank auch meinen Kolleg:innen. Für die Diskussionen im Rahmen des CERES-Forschungskolloquiums und jenseits davon, ihr kritisches Korrekturlesen und den kollegialen Austausch. Weiterhin möchte ich den kollegialen Austausch und die Hilfestellungen im Rahmen universitärer Angebote, ob in Form der RUB Research School und ihrer Angebote oder des Schreibzentrums, ausdrücklich hervorheben. Das Gesagte gilt gleichermaßen für Freunde und Bekannte aus dem universitären wie außeruniversitären Kontext. Die überarbeitete und gekürzte Version der vorliegenden Dissertationsschrift ist auch das Resultat der durch sie erhaltenen Anregungen, Hilfestellungen und Korrekturen. Die Verantwortung für weiterhin bestehende sprach-

Dank

liche und inhaltliche Ungereimtheiten liegt selbstverständlich allein bei mir. Zuletzt gilt der Dank meiner Familie, insbesondere meinem Partner, meinen Eltern und Großeltern.

Krefeld, im Juli 2022

Jonna-M. Mäder

Inhalt

Dank	V
Tabellenverzeichnis	XI
Erster Teil	1
1. Einleitung	3
1.1. Thema	3
1.2. Gegenstand	9
1.3. Zu Quellenauswahl und Forschungsstand	13
2. Theoretisches und methodisches Vorgehen	23
2.1. Argumentation und Zeit	23
2.2. Frame-Forschung	25
3. Struktur der Arbeit	31
Zweiter Teil	35
4. Kontextinformationen – Zum Wirken von Josel von Rosheim und Simone Luzzatto	37
4.1. Historischer Kontext	37
a. Josel von Rosheims Interessenvertretung der jüdischen Gemeinde im Alten Reich	37
b. Simone Luzzattos Interessenvertretung der jüdischen Gemeinde in der Republik Venedig	46
4.2. Die Texte im Kontext der Werke der Autoren	50
a. Josel von Rosheim als Chronist des jüdischen Lebens in einer christlichen Umwelt	50
b. Simone Luzzatto als Partizipant am italienischen Gelehrtendiskurs	52
	VII

Inhalt

5.	Die einleitende Problemvorstellung der Autoren	55
5.1.	Aufbau: Josel von Rosheims Schreiben an den Straßburger Magistrat	55
5.2.	Der zu wahrende Landfrieden oder Rettet die Katholiken	57
5.3.	Martin Luther und die Erzeugung von Druck(en)	61
5.4.	Aufbau: Simone Luzzattos Discorso	66
5.5.	Die Stabilität des ökonomischen Systems oder Rettet die Republik	68
5.6.	Die Rolle der Kaufmannschaft und die Macht der Wirtschaftskraft	74
5.7.	Wider die natürliche Ordnung	77
5.8.	Zwischen politischer Notwendigkeit und göttlicher Gunst	90
6.	Die nachgeordnete Problemvorstellung der Autoren	103
6.1.	Josel von Rosheim und der Vorwurf antichristlicher Polemik	103
6.2.	Was können wir dazu?	106
6.3.	Simone Luzzatto von antiken Anklägern und Zeloten	111
6.4.	Von Missverständnissen und dem natürlichen Lauf der Dinge	115
6.5.	Die jüdische Glaubenszugehörigkeit als Instrument gesellschaftlichen Zusammenlebens	119
	a. Die gesellschaftliche Dimension jüdischer Gebetspraxis	120
	b. Die gesellschaftliche Dimension des göttlichen Gesetzes	123
	c. Die Figur des Leumunds	128
6.6.	Reden über Religion? „Jede Debatte um des Himmels willen wird Bestand haben“	133
7.	Die gewählten Argumentationsweisen: Zwischenfazit	143
8.	Die gewählten Argumentationsweisen: Konsequenzen	147
	Dritter Teil	153
9.	Kontextinformationen – Zum Wirken von Menasse ben Israel und Jakob Emden	155
9.1.	Historischer Kontext	156
	a. Menasse ben Israels Interessenvertretung der jüdischen Gemeinde in England	156
	b. Jakob Emdens Interessenvertretung der jüdischen Gemeinde im Königreich Polen	161
9.2.	Die Texte im Kontext der Werke der Autoren	166
	a. Menasse ben Israel und Jakob Emden als Druckereibesitzer	166

b.	Menasse ben Israel als Partizipant am jüdisch-christlichen Diskurs	168
c.	Jakob Emden als streitbarer Hüter des Gesetzes	171
10.	Die einleitende Problemvorstellung der Autoren	175
10.1.	Aufbau: Menasse ben Israels Humble Addresses	176
10.2.	Die Ansiedlung der jüdischen Gemeinde oder Rettet die Welt	178
10.3.	Die überwundene Regierungsform	181
10.4.	Aufbau: Jakob Emdens Resen Mat'eh	183
10.5.	Die Schaffung eines neuen Glaubens oder Rettet die religiöse Tradition	185
10.6.	Das Frondieren der Frankist:innen	190
10.7.	Für eine natürliche Ordnung	192
10.8.	Zwischen politischer Notwendigkeit und göttlicher Gunst	207
11.	Die nachgeordnete Problemvorstellung der Autoren	219
11.1.	Menasse ben Israel und „die falschesten“ Vorwürfe gegen die jüdische Gemeinde	220
11.2.	Von Einzelfällen und dem natürlichen Lauf der Dinge	222
11.3.	Jakob Emden und die Ritualmordlüge	227
11.4.	Von Lügen und Eifersucht	230
11.5.	Die jüdische Glaubenszugehörigkeit als Instrument gesellschaftlichen Zusammenlebens	233
a.	Die gesellschaftliche Dimension jüdischer Gebetspraxis	233
b.	Die gesellschaftliche Dimension des göttlichen Gesetzes	235
c.	Die Figur des Leumunds	241
11.6.	Reden über Religion? „Jede Debatte um des Himmels willen wird Bestand haben“	244
12.	Die gewählten Argumentationsweisen: Konsequenzen	249
Vierter Teil		255
13.	Schlussbetrachtung und Zusammenführung der Ergebnisse	257
	Der Aufbau der Schreiben	257
	Die einleitenden Problemvorstellungen der Schreiben	258
	Die Problembewertungen	260
	Die Lösungszuschreibungen und Handlungsaufforderungen	261
	Die Auseinandersetzung mit dem Problem antijüdischer Polemik	263

Inhalt

Die Ursachen der Existenz antijüdischer Polemik	263
Die Zurückweisung von Vorwürfen	264
Reden über Religion?	266
Literaturverzeichnis	269

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Josel von Rosheim – Aufbau des Schreibens	56
Tabelle 2:	Josel von Rosheim – zeitlicher Vorgriff	60
Tabelle 3:	Simone Luzzatto – zeitlicher Vorgriff	70
Tabelle 4:	Josel von Rosheim – Aufbau des Schreibens	104
Tabelle 5:	Simone Luzzatto – Themenschwerpunkte des zweiten Teils	111
Tabelle 6:	Menasse ben Israel – Aufbau des Schreibens	177
Tabelle 7:	Menasse ben Israel – zeitlicher Vorgriff	178
Tabelle 8:	Jakob Emden – Aufbau des Schreibens	184
Tabelle 9:	Jakob Emden – der zeitliche Vorgriff	189
Tabelle 10:	Menasse ben Israel – Aufbau des Schreibens	221
Tabelle 11:	Jakob Emden – Aufbau des Schreibens	228

